

Call me master

Von HeichouWaifu

Kapitel 22:

Anda zuckte mit ihren Mundwinkeln. Irgendetwas schien sie zu erdrücken. Jedenfalls hatte sie das Gefühl in einen Schraubstock gefangen zu sein. Panisch riess sie die Augen auf und beugte sie abrupt mit ihren Oberkörper nach vorne. Sofort blickte sie sich hektisch um, als sie etwas an der Hand berührte.

"Alles ist gut ...", kommentierte eine ruhige heissere Stimme ihr Verhalten.

Anda blinzelte, jetzt erst realisierte sie das sie im Schlafzimmer lag, und neben ihr im Bett Levi. Seine schwarzen Haare sahen etwas durcheinander aus.

Und jetzt kehrten auch Anda's Erinnerungen zurück. Anscheinend hatte er sie hoch ins Schlafzimmer getragen, und umgezogen, wie sie an der neuen Unterwäsche an sich feststellte. Etwas verlegen strich sie sich eine Haarsträhne hinters Ohr, und lächelte schüchtern. Gerade als sie sich aus dem Bett erheben wollte, schlang Levi seinen Arm um ihre Taille und zog sie so zurück ins Bett. Seine Hand platzierte sich auf ihre Wange, und sein Daumen strich sanft über ihre Unterlippe.

"Wo willst du hin?!", hakte er mit Unterton nach, und Anda musste mehrmals blinzeln. Er lächelte?

Er lächelte?!!

Es war aber kein finsternes oder süffisantes Lächeln, sondern ein sanftes, liebevolles, was nur für sie bestimmt zu sein schien.

Bei diesem Anblick merkte Anda wie sie leicht rot wurde.

Diesen Ausdruck kannte sie absolut nicht, aber es stand ihm. Es stand ihm sogar verdammt gut!

Doch gerade als sie langsam wieder ihren Blick zu Levi wandte, war dieser Ausdruck auch wieder verschwunden, und er beugte sich mit monotoner Miene nach vorne.

Sein kurzer Blick auf die Uhr, verriet ihr das er wegen der Uhrzeit wieder angegründelt war. Und dazu kam noch das sein Handy vibrierte. Seine Brauen schoben sich gereizt zusammen, als er den Namen auf dem Display liess.

"Was willst du?!", zischte er in den Hörer als er abnahm, dabei beobachtete er Anda wie sie aus dem Bett stieg, sofort tat er es ihr gleich und schlang seinen Arm um ihre Hüfte. Verlegen und von seinem Verhalten irritiert sah sie ihn schüchtern an. Er beachtete ihre fragende Miene nicht weiter und vergrub sein Gesicht an ihren Hals und sog ihren Duft ein.

"Oh mein Gott!", kreischte Hanji aufgeregt in den Hörer, "Levi geht es dir gut?"

Der Schwarzhaarige brummte an Anda's Haut und ihr überkam eine Gänsehaut.

"Warum fragst du sowas bescheuertes?!"

"Ich ... ich weiss gar nicht wo ich anfangen soll ...", piepste Hanji aufgeregt. Levi rollte mit den Augen und küsste Anda hinterm Ohr.

"Komm zum Punkt Shitty Glasses!"

"Die Polizei hat das Gebäude wo wir immer Proben abgeriegelt!" Mit einem Schlag verfinsterte sich Levi's Gesicht und seine Augen bekamen einen kalten Ausdruck. Ohne es selbst zu merken hatte sich sein Griff um Anda's Hüfte verstärkt und sie verzog das Gesicht.

Das warme Glück was er vor wenigen Minuten noch gespürt hatte, war verflogen, und die Dunkelheit streckte wieder ihre Klauen nach ihm aus.

"Achja ...", knurrte er tonlos und liess Anda los, verwirrt sah sie ihm nach wie er zum Fenster hinüber ging und sich nachdenklich über den Nacken fuhr.

"Es ist schrecklich ich weiss nichts genaues, weil man nichts raus rücken wollte, aber es sollen zwei Jungs tot aufgefunden worden sein ..."

"Was hat man dir denn gesagt? Warum warst du überhaupt da?", er versuchte nicht noch gereizter rüber zu kommen, aber innerlich sah es komplett anders in Levi aus.

"Naja ... ich hatte gestern etwas vergessen und wollte das halt holen. Als ich dann die Polizisten und so weiter sah, sie waren gerade dabei alles abzusperren und die Schaulustigen fern zu halten. Aber stell dir doch nur vor, zwei Tote! Wir waren doch auch im Gebäude, dieser Mörder hätte auch uns erwischen können!", vor lauter Aufregung holte Hanji überhaupt keine Luft.

"Tcch! Vielleicht haben sich diese Punks auch gegenseitig abgemurkst.", argumentierte Levi trocken.

"Das glaube ich nicht. Die Leute die dort immer geprobt haben waren recht friedlich. Du weisst das ich mit jeden schnell ins Gespräch komme. Es war definitiv Mord, jemand hat die beiden Jungs eiskalt ermordet!", schlussfolgerte Hanji, und klang sehr von sich überzeugt. Levi hingegen gefiel dieses Gespräch überhaupt nicht. Angepisst biss er sich auf die Unterlippe. Anda bemerkte langsam das etwas nicht stimmte. Zögerlich ging sie zu ihm hinüber und berührte ihn an der Schulter. Aufgebracht fuhr Levi herum und sah sie an.

Sein Magen verkrampfte sich.

Sie stand einfach da, mit besorgter Miene und tätschelte leicht sein Schulterblatt.

Sie war das Licht für ihn.

Das Licht was gerade versuchte die Dunkelheit von ihm fern zuhalten. Auch wenn ihr das selber gar nicht bewusst war.

"Du solltest das aber jetzt nicht jeden erzählen Shitty Glasses!", brummte der Schwarzhäarige und schloss die Augen, "Damit wirbelst du nur unnötig was auf!"

"Ja, aber-" Knallhart hatte er sie weg gedrückt. Hörbar atmete er aus als er die Hand mit dem Handy senkte.

"A-alles in Ordnung? Ist etwas passiert?", erkundigte sich Anda und Levi blickte sie für kurze Zeit mit gequälter Miene an, ehe er sie grob umarmte. Kaum merklich schüttelte er den Kopf.

"Nein ... es ist alles in Ordnung ...", flüsterte er und drückte sie fester an sich, "...solange du bei mir bist ist alles in Ordnung." Anda blinzelte, und verstand nicht ganz was vor sich ging. Vorsichtig legte sie ihre Arme um seinen Rücken.

"Falls etwas passiert ist kannst du es mir ruhig sagen!", sagte sie ruhig. Levi umfasste ihre Schultern und schob sie etwas von sich, um in ihre Augen zu blicken, dann umfasste er mit beiden Händen ihr Gesicht.

"Es ist alles in Ordnung.", antwortete er und legte seine Lippen auf der ihren.

Anda's Gedanken und Empfindungen waren durcheinander.

Sie konnte mit der plötzlichen Zärtlichkeit die er ihr entgegen brachte nicht umgehen. Nachdem sich ihre Lippen voneinander lösten, sah sie verlegen auf den Boden.

"Ich sollte mich anziehen ...", nuschte sie und schob sich an ihm vorbei um ins Bad zu gehen. Dort hatte sie ihre Kleidung jedenfalls zuletzt gesehen. Levi hingegen blieb noch für einen kurzen Augenblick einfach im Bad stehen und sah nachdenklich aus dem Fenster, ehe er sich auch auf den Weg ins Badezimmer begab.

□

Nach dem Telefonat mit Hanji versuchte Levi sich seine aufgewühlten Gedanken nicht anmerken zulassen. Doch, auch wenn es Anda dennoch auffiel, so traute sie sich nicht weiter nach zufragen. Während des verspäteten Frühstücks sah er immer wieder Gedanken verloren aus dem Fenster, so als würde er angestrengt über etwas nachdenken.

Gerade als Anda den Tisch abräumte und mit dem Geschirr zur Spüle hinüber ging, umarmte Levi sie von hinten und vergrub sein Gesicht in ihren Nacken. Wieder merkte Anda wie sie, auf Grund seines Verhaltens, verlegen wurde.

Etwas war anders. Aber sie konnte nicht genau benennen was.

"Levi? Ist wirklich alles in Ordnung?" Er atmete hörbar ein.

Er wollte der Dunkelheit entkommen.

Er wollte einfach nur weg, und Anda, die für ihn das Licht war, beschützen. Sie fern halten von der kalten Welt.

In seinem inneren verkrampfte sich etwas. Und ihm wurde immer mehr bewusst das er vermutlich schon durch gedreht wäre, wenn er sie nicht an seiner Seite hätte.

Doch was sollte er tun?

Sollte er einfach fliehen?! Und sie einfach mit nehmen?!

Würde man ihnen folgen? Würde man sie finden?

Sein Griff um ihre Taillie verstärkte sich und er drückte ihren Körper dichter an seinen. Er hatte sie schon viel zu tief mit hinein gezogen.

Wäre sie ihm doch nur nicht begegnet. Hätte er sie damals doch nur nicht zum Bahnhof gefahren!

"Levi?" Er fuhr auf, und blinzelte kurz. Er war völlig in Gedanken gewesen. Mit besorgter Miene drehte sie sich zu ihm um und berührte seine Wange. "Geht es dir etwa nicht gut?" Der Schwarzhaarige legte seine Hand auf ihre und schüttelte den Kopf.

"Alles gut ...", flüsterte er und gewann Abstand zu ihr.

Plötzlich klopfte es an der Haustür.

Warum klingelte derjenige denn nicht?! Das Klopfen verwandelte sich immer mehr in einen Takt, der sich immer wiederholte. Levi's Körper spannte sich an und er hatte eine böse Vorahnung.

"Raus ...", nuschte er und Anda sah ihn fragend an.

"Was?"

"Wenn ich die Tür auf mache läufst du durch die Hintertür raus, zu meinem Auto. Dreh dich nicht um!", befahl er scharf und schritt langsam zum Flur. Anda verstand nicht was vor sich ging.

"W-was ist denn los?"

"Stell keine Fragen, sondern tue was ich dir sage!", betonte er mit Nachdruck. Anda zuckte zusammen und er hatte wieder diesen gewohnten kalten Ausdruck im Gesicht. Zögerlich nickte Anda nur stumm.

Levi's Augen weiteten sich und er sprintete zu Anda.

"Runter!" Plötzlich ging alles blitzschnell und mit einem lauten Knall ging die Fensterscheibe zu bruch. Anda wurde von Levi zur Seite gestossen und knallte hart auf den Boden.

Völlig überfordert blickte sie sich hektisch um, Levi stand ein paar Zentimeter vor ihr und hielt sich den linken Arm.

Blut floss hinunter. Erschrocken kreischte Anda auf und erhob sich hastig.

"Bleib da!", knurrte Levi und Anda hielt mitten in der Bewegung inne. Der Schwarzhaarige blickte hasserfüllt Richtung der hinteren Glastür. Diese ging mit einem grossen Knall auf. Und ein dreckiges Grinsen wandte sich in Levi's Richtung.

"Ohhh, wie schade. Habe ich mich etwa so verschätzt?", lachte Kenny kehlig auf und hielt seine Pistole 1900 demonstrativ in die Höhe, "Solche Waffen sind einfach nichts für mich. Ich bevorzuge immer noch das gute alte Messer."

Anda sah geschockt zwischen Levi und Kenny hin und her.

Was war hier los? Was wollte dieser Mann schon wieder hier? Die Schwarzhaarige schritt schnell zu Levi hinüber und betrachtete seine Wunde.

"D-du blutest -" Aber im selben Moment stiess Levi sie von sich.

"Bleib weg!" Als hätte er es schon geahnt griff Levi hastig in seine Gesässtasche und holte seinen Revolver hervor. Kenny beobachtete belustigt das Schauspiel was sich ihm bot.

"Das ist ja echt niedlich.", schnalzte er, "Du hast sie echt versteckt. Ich glaub das nicht." Der Alte brach in Gelächter aus. Dann folgte ein Schuss der seine Wange streifte. Kenny hielt kurz inne, ehe er Levi an sah. Dessen Augen funkelten Kenny tödlich an.

"Ohoh, sieh mal einer an, du meinst es echt ernst was Kleiner?! Hat Dornröschen dir so den Kopf verdreht?!", merkte Kenny an und schlenderte im Raum herum, der Revolver des Schwarzhaarigen folgte ihm.

"Aber mal ne ganz andere Sachen.", begann der Alte, "Glaubst du nicht es war ziemlich hart die Jungs aufzuschlitzen?!" Anda's Augen weiteten sich. Von was sprach dieser Typ da?!

"Was willst du? Bist du jetzt komplett sein Schosshündchen geworden? Und er schickt ernsthaft nur dich?!", gab Levi kalt an und blickte kurz zu Anda, diese stand wie versteinert hinter ihm.

Er musste Kenny irgendwie die Waffe aus der Hand reissen, dann konnte sie fliehen. Eine andere Möglichkeit gab es nicht.

Doch wer würde zuerst den Schuss abfeuern? Eine falsche Bewegung und es war vorbei.

Levi wusste genau das Kenny mit Schusswaffen genauso gut umgehen konnte, wie mit einer Klinge. Er war nur ein elender Poser.

"Naja, Kleiner, kein anderer könnte es mit dir aufnehmen.", grinste der Alte und richtete seinen Hut. Levi spannte jeden Muskel in seinen Körper an und schärfte die Sinne. Er wusste das Kenny's Pistole Acht Schuss besass, davon waren noch Sieben übrig. Dagegen besass sein automatik Revolver, Webley Fosbery, noch Sechs. Diese eine einzige Kugel konnte über Leben und Tod entscheiden. Dazu kam noch das Kenny natürlich den Vorteil der Geschwindigkeit hatte, was seine Kugeln an ging.

"Aber wieso fragst du ihn nicht selbst?!", fuhr der Alte fort und holte mit der anderen Hand sein Handy hervor. Levi schob die Brauen zusammen. Mit einer lockeren Handbewegung liess Kenny das Handy über den Boden zu den Schwarzhaarigen gleiten.

"Levi Es ist eine Ewigkeit her das wir miteinander gesprochen haben.", erklang es

aus dem Hörer, sofort verkrampfte sich etwas in Levi, und er brummte nur tief zur Antwort.

"Er ist so gerührt dich wieder zuhören.", kommentierte Kenny laut.

"Aaaah, ich verstehe.", antwortete er und man hörte wie er ausatmete, "Ist dieses Püppchen nun bei ihm?" Anda zuckte etwas zusammen und wie ein Reflex sah Levi wieder kurz zu ihr.

"Sicher! So wie ich es mir gedacht habe.", warf Kenny belustigt ein.

Der Boss seufzte hörbar.

"Hör zu Levi, du weißt ich bin kein Unmensch, und ich entbehre dich äusserst ungern. Aber du hast dich jetzt schon wieder zu weit von der Herde entfernt. Da kann ich selbst bei dir kein Auge zudrücke, so leid es mir tut.", eine kurze Pause folgte, doch Levi sagte immer noch nichts, "Ich will einen Kopf rollen sehen. Da du das beste Pferd mit im Stall bist finde ich es nur gerecht wenn diese Puppe dran glaubt. So kann ich wieder ruhig schlafen, und ich denke du hast deine Lektion gelernt."

Levi presste die Zähne zusammen, hob seinen Fuss und trat mit voller Wucht auf das Handy. In dem gleichen Moment ertönte ein Schuss. Levi drehte sich zur Seite und die Kugel streifte ihn am Bein, und blieb im Boden stecken. Völlig panisch schrie Anda auf, und ein nächster Schuss ertönte. Blitzschnell packte Levi ihren Arm und zerrte sie zur Seite. Dieser Schuss sollte eindeutig an sie gehen. Hart stolperte Anda auf den Boden. Kenny fluchte etwas unverständliches und setzte zum nächsten Schuss an. Blitzschnell ergriff Levi ein Messer von der Theke und schwang es in Kenny's Richtung, auch wenn er nur in seinen Oberschenkel stecken blieb. Reichte dies doch aus um die Aufmerksamkeit des Alten kurz abzulenken, und der Schuss verfällte. Der Schwarzhaarige nutzte die Gelegenheit und packte Anda grob am Oberarm, um mit ihr hinter die Küchentheke in Deckung zu gehen.

Levi's Gedanken rasten, jetzt hatte Kenny nur noch Vier Schuss, er hingegen hatte noch seine Sechs. Der Alte zog sich das Messer heraus und knallte es auf den Boden.

"Du elender kleiner Bastard!", brüllte er. Der Schwarzhaarige gab Anda ein Zeichen das sie hinter der Theke bleiben sollte, sie bat wenigstens ein bisschen Schutz. Anda's Körper zitterte und sie war komplett überfordert. In ihrem Gesicht konnte man Angst und Panik erkennen. Wie gerne hätte Levi ihr gesagt das alles gut wird, doch er war sich dessen nicht einmal selbst sicher. Er wusste nur das er sie auf keinenfall sterben lassen wollte. Mit einer gekonnten Rolle hechtete Levi zur Seite hervor und gab seinen zweiten Schuss ab, doch nur knapp verfällte dieser und jediglich Kenny's Hut flog mit einem Loch weg. Doch sofort richtete der Alte seine Waffe wieder auf den Schwarzhaarigen und gab einen weiteren Schuss ab, diese traf Levi diesmal jedoch, gerade als er zur Seite springen wollte. Den stechenden Schmerz in seiner Schulter ignorierend, zielte auch er nochmal auf Kenny. Niemand konnte den Kugeln mit blossen Auge folgen, die beiden handelten nur noch instinktiv. Aber auch dieser Schuss streifte nur knapp an Kenny's Schläfe vorbei. Anda hielt sich völlig panisch die Ohren zu. Alles in der Küche zerbrach und Scherben, gefolgt von Splittern, pflasterten den Boden. Dann erkannte Anda im Augenwinkel wie Levi zu Boden ging. Blut lief ihm das Gesicht hinunter. Triumphierend stellte sich Kenny über ihn und richtete die Waffe auf ihn, was ihm Levi gleich tat.

Jeder hoffte das sein letzter Schuss treffen würde.

Anda's Augen weiteten sich. Der Anblick der sich ihr bot liess ihre Gedanken, Gefühle völlig verrückt spielen. Ihr Puls raste und ihr Körper spannte sich an.

"Schachmatt, Kleiner.", grinste Kenny und krümmte leicht den Finger am Abzug. Mit einen lauten Schrei hechtete Anda von der Theke hervor und stürmte auf Kenny zu.

Dann ging alles blitzschnell.

Anda riess Kenny's Arm nach oben und sein Schuss ging durch die Fensterscheibe. Hasserfüllt brummte der Alte irgendetwas und knallte den Griff der Pistole gegen Anda's Schläfe. Diese wankte dadurch zur Seite und kam ins stolpern. Mit einen lauten Knall traf der Esstisch ihren Hinterkopf und sie sank zu Boden.

Dann war es still.

Levi's Augen weiteten sich und er starrte auf den leblosen Körper Anda's.

Sein Atem wurde immer mehr hektisch und sein Puls hämmerte Blut durch seine Venen.

"Was für ein verrücktes Huhn, so eine Scheisse!", zischte Kenny.

Das letzte was Levi noch bewusst war nahm war das Blut das sich um Anda's Kopf bildete. Und den Boden immer mehr bedeckte.

Dann war es schwarz um ihn herum, und es schien ihn eine unsichtbare Macht zupacken.

Der letzte Schuss aus seinen Revolver ertönte.